



Ernst Lang – ein Wegbegleiter der Ala und der Vogelwarte

16. Oktober 1913 – 21. Oktober 2014

Am 21. Oktober 2014 ist Prof. Dr. Ernst M. Lang kurz nach seinem 101. Geburtstag in Basel verstorben. Erst an der Mitgliederversammlung vom 23. März 2014 in Erlach war er zum Ehrenmitglied der Ala ernannt worden. Er war nicht nur das älteste Mitglied unserer Gesellschaft, sondern auch jenes, das ihr am längsten angehörte, war er doch bereits 1928 als 15-Jähriger der Ala beigetreten. Dies allein wäre noch kein Grund für die Ehrung gewesen, doch hat Ernst Lang die Geschicke der Ala, der Vogelwarte und des Ornithologischen Beobachters über lange Zeit mitgestaltet und geprägt.

Ernst Michael Lang wurde am 16. Oktober 1913 in Luzern geboren, wo seine Eltern Josef und Anna Lang an der Kapellgasse ein Mercerie-Geschäft führten. Die Matura legte er in Solothurn ab. In Hannover und Bern studierte er Veterinärmedizin, das Studium schloss er



Abb. 1. Ernst Lang mit Goma, dem ersten in Europa geborenen Gorilla. Aufnahme Staatsarchiv Basel.

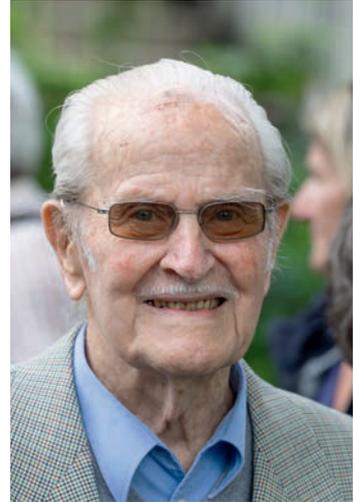


Abb. 2.
Ernst Lang.
Aufnahme
Zoo Basel.

1939 in Bern mit der Promotion zum Dr. med. vet. ab. Seine erste Stelle als Tierarzt hatte er in Andermatt, wo schon allein das Erreichen der Bauernhöfe bei Nacht und Schneetreiben ein Abenteuer darstellte. 1942 eröffnete er in Binningen bei Basel eine eigene Tierarztpraxis. Von hier aus betreute er den Tierbestand des Zoologischen Gartens Basel. 1953 wurde er zu dessen Direktor gewählt. Daneben war er lange Zeit Tierarzt des Zirkus Knie. 1963 wurde er Privatdozent und 1972 ausserordentlicher Professor für Tiergartenbiologie an der Universität Basel. Weltweit bekannt wurde Ernst Lang dadurch, dass es ihm 1959 gelang, das im Zoo geborene Gorilla-Baby grosszuziehen. Er und seine Frau zogen Goma in der gemeinsamen Wohnung mit der Flasche auf. Der kleine Gorilla trug Windeln, lernte mit dem Löffel zu essen und begleitete den Ziehvater auf Familienausflügen. Ernst Lang hat viele Tiere selber aus allen Teilen der Welt nach Basel geholt, u.a. Elefanten und Giraffen. Seine Erlebnisse hat er in Buchform veröffentlicht.

Dem Zoo stand er bis zu seiner Pensionierung 1978 vor, also ein ganzes Vierteljahrhundert lang. Von 1981 an lebte er in Sempach, wo er sich ein Haus mit Blick auf den Sempachersee und die Berge bauen liess. Seine Erfahrung und Fähigkeiten stellte er von 1982 bis 1986 dem WWF als Stiftungsrat zur Verfügung.



Abb. 3. Ernst Lang mit zwei jungen Tigern; einer der viel beachteten Aufzuchterfolge im Basler Zoo. Aufnahme Staatsarchiv Basel.

Nach dem Tod seiner ersten Frau zog er 1995 zurück nach Basel.

Mit Alfred Schifferli, dem langjährigen Leiter der Vogelwarte, verband ihn schon früh eine tiefe Freundschaft. Sie führten Beringungsaktionen durch und unternahmen Bergtouren, immer begleitet von Ernst Langs Hund Rea. Bemerkenswert ist ihre Motorrad-Reise von 1936: Sie besuchten gemeinsam die Vogelwar-



Abb. 4. Ernst Lang und Alfred Schifferli bei einer Beringungsaktion. Aufnahme aus dem Fotoalbum von E. Lang.

te Rossitten auf der Kurischen Nehrung, wo die beiden Freunde Erwin Stresemann (1889–1972) trafen, den bedeutendsten deutschen Ornithologen seiner Zeit. Die Benzinkontrolle ist noch erhalten und zeigt, dass die Reisstrecke beachtliche 4900 km betrug. In Hannover wurde mehrmals getankt. Dort wurde die Reise ein paar Tage unterbrochen, damit Ernst Lang seine Freundin Trude Beermann besuchen konnte (sie heirateten 1938).

15 Jahre lang, nämlich von 1946 bis 1961, war Ernst Lang Mitglied des Ala-Vorstandes. Der Ala diente er auch dadurch, dass er von 1950 bis 1977 erst in der Kommission für die Vogelwarte mitarbeitete, dann (nach deren Umwandlung in eine Stiftung im Jahre 1954) in deren Stiftungsrat. Den Bericht über die Einweihung der damals neuen Vogelwarte am Ufer des Sempachersees 1955 schrieb Ernst Lang (Ornithol. Beob. 52: 165–168, 1955).

Er publizierte auch verschiedene ornithologische Studien, zu einem grossen Teil in unserer Zeitschrift, teilweise zusammen mit Alfred Schifferli. Untersucht hat er in jungen Jahren vor allem Bergvögel, zum Beispiel den Schneesperling, den Steinrötel, die Alpendohle und den Zitronengirlitz, später wandte er sich naturgemäss mehr den Vögeln im Zoo zu. Dort gelangen ihm nicht nur bei Gorillas, Orang Utans und Panzernashörnern viel beachtete Zuchterfolge, sondern auch bei Flamingos. Bei ihnen untersuchte er zusammen mit Adelheid



Abb. 5. Ernst Lang, der Schweizer Botschafter in Berlin Paul Dinichert und Alfred Schifferli in Rossitten. Aufnahme aus dem Fotoalbum von E. Lang.



Abb. 6. Alfred Schifferli und Ernst Lang 1936 auf dem Piz Lucendo. Aufnahme aus dem Fotoalbum von E. Lang.

(Studer-)Thiersch, Hans Thommen und Hans Wackernagel den Blut enthaltenden Futtersaft, den die Altvögel ihren Jungen verabreichen.

Ernst Lang besass eine vollständige Serie des Ornithol. Beob. ab Band 1 von 1902. Seine Frau hatte die Hefte einheitlich eingebunden. Vor seinem Umzug von Sempach nach Basel konnte ich sie ihm abkaufen, und die Vogelwarte hat diese Serie der Ala 2009 zu ihrem

hundertsten Geburtstag geschenkt. Die Bände befinden sich zwar weiterhin in der Vogelwarte, aber nun im Ala-Archiv im Keller der «Seerose».

Von Ernst Langs Vielseitigkeit und seinen breiten Interessen zeugen zwei seiner wohl wenig bekannt Leidenschaften, nämlich das Reiten und die Musik. Als Student gewann er in Hannover einen Pferdesportanlass. Bis er weit über 80 Jahre alt war, ist er noch regelmässig ausgeritten. Ursprünglich wollte er aber weder Tierarzt noch Zoodirektor werden, sondern Musiker. Er spielte Trompete und Saxophon und gründete mit Kollegen eine Band. Dieser Berufswunsch scheiterte daran, dass sein Vater nicht bereit war, ein Musikstudium zu finanzieren.

Kurz nachdem Ernst Lang als Pensionierter nach Sempach zog, bin ich als junger Vogelwarte-Mitarbeiter ebenfalls dorthin gekommen, und wir sind uns in den folgenden fast 30 Jahren in unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen mehrfach begegnet. Dank dieser allerdings recht oberflächlichen Bekanntschaft durfte ich ihm im Frühling dieses Jahres die Ernennung zum Ala-Ehrenmitglied persönlich mitteilen. Ernst Lang empfing mich in seiner Wohnung an der Birsigstrasse in Basel, wo er die letzten Jahre umsorgt von seiner zweiten Ehefrau Imma Gálvez Lang unmittelbar neben dem Zolli verbrachte. Er hörte zwar kaum mehr, aber er studierte die Ausdrücke der Prä-



Abb. 7. Ernst Lang mit seinem Hund Rea auf dem Motorrad. Aufnahme aus dem Fotoalbum von E. Lang.



Abb. 8. Ernst Lang (links) mit seiner Band an Silvester und Neujahr 1933/34 im Hotel Touring in Solothurn. Aufnahme aus dem Fotoalbum von E. Lang.



Abb. 9. Links: Ernst Lang (Mitte) hoch zu Ross bei einer Studentenmeisterschaft in Hannover 1936. Rechts: Die Aufnahme von Erwin Stresemann, die wohl Ernst Lang 1936 in Rossitten machte, ist stellvertretend für seine Weltoffenheit und die guten Kontakte zu wichtigen Fachkollegen im In- und Ausland. Aufnahmen aus dem Fotoalbum von E. Lang.

sentation von der Ala-Mitgliederversammlung intensiv und interessiert, und als er sich für die Verabschiedung aus seinem Sessel erhob, war ihm seine grosse Freude über die späte Ehrung deutlich anzusehen.

Christian Marti, Sempach

Dank. Viele der Informationen in diesem Nachruf habe ich aus dem Internet zusammengetragen. Einige Fotos wurden mir vom Zoo Basel zur Verfügung gestellt. Besonders dankbar bin ich Imma Gálvez Lang, die mir einen Einblick in die frühen Fotoalben von Ernst Lang ermöglichte.

Ornithologische Publikationen (Auswahl)

- DUERST, U. & E. M. LANG (1937): Kreuzschnabel bei einer Schleiereule, *Tyto alba alba* (Scop.). Ornithol. Beob. 34: 149–151.
- LANG, E. M. (1939): Frühjahresbeobachtungen im Urserental 1939. Ornithol. Beob. 36: 105–111.
- LANG, E. M. (1939): Beitrag zur Brutbiologie des Schneefinken, *Montifringilla nivalis nivalis* (L.). Ornithol. Beob. 36: 141–145.
- LANG, E. M. (1940): Ornithologische Notizen vom Herbstzug 1939 im Urserental. Ornithol. Beob. 37: 47–50.
- LANG, E. M. (1946): Über die Brutgewohnheiten des Schneefinken *Montifringilla n. nivalis* (L.). Ornithol. Beob. 43: 33–43.
- LANG, E. M. (1946): Masse und Gewichte von Alpendohlen, *Pyrrhocorax g. graculus* (L.), im Win-

ter. Ornithol. Beob. 43: 117–118.

- LANG, E. M. (1948): Zitronenzeige im untern Tessin. Ornithol. Beob. 45: 231.
- LANG, E. M. (1948): Turmfalken als Schwalbenjäger. Ornithol. Beob. 45: 227–228.
- LANG, E. M. (1948): Zwergohreule bei Andermatt. Ornithol. Beob. 45: 168.
- LANG, E. M. (1948): Beobachtungen am Zitronenzeig. Ornithol. Beob. 45: 197–205.
- LANG, E. M. (1963): Flamingoes raise their young on a liquid containing blood. *Experientia* 19: 532.
- LANG, E. M. & R. A. STAMM (1957): Zur Aufzucht eines Arabestandes im Zoologischen Garten Basel. Ornithol. Beob. 54: 182–189.
- LANG, E., A. SCHIFFERLI, J. SCHINZ, E. SUTTER & H. E. RIGGENBACH (1946): Weitere Steinrötel-Beobachtungen. Ornithol. Beob. 43: 49–50.
- LANG, E. M., A. THIERSCH, H. THOMMEN & H. WACKERNAGEL (1962): Was füttern die Flamingos (*Phoenicopterus ruber*) ihren Jungen? Ornithol. Beob. 59: 173–176.
- SCHIFFERLI, A. & E. M. LANG. (1940): Beitrag zur Naturgeschichte der Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax erythrorhamphus* (Vieillot). *J. Ornithol.* 88: 550–575.
- SCHIFFERLI, A. & E. M. LANG (1946): Aus dem Brutleben der Alpendohle, *Pyrrhocorax graculus* (L.). Ornithol. Beob. 43: 114–117.

Bücher (Auswahl)

- KLÖS, H.-G. & E. M. LANG (Hrsg.) (1976): Zootierkrankheiten: Krankheiten von Wildtieren im Zoo, Wildpark, Zirkus und in Privathand sowie ihre Therapie. Parey, Berlin.
- LANG, E. M. (1961): Goma, das Gorillakind: ein Bericht über den ersten in Europa geborenen Gorilla. Albert Müller, Rüschlikon.
- LANG, E. M. (1970): Tiere im Zoo. Ott, Olten.
- LANG, E. M. (1975): Das Zwergflusspferd *Choeropsis liberiensis*. Neue Brehm-Bücherei Bd. 481. Ziemsen, Wittenberg Lutherstadt.
- LANG, E. M. (1994): Mit Tieren unterwegs: aus dem Reisetagebuch eines Zoodirektors. Buchverlag Basler Zeitung, Basel.
- LANG, E. M., R. SCHENKEL & E. SIEGRIST (1965): Gorilla, Mutter und Kind. Basilius Presse, Basel.
- LANG, E. M. & E. SCHULTHESS (1957): Wildtiere im Kongo. Silva, Zürich.

Über Ernst Lang

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (2009): Ornithologische Forschung im 20. Jahrhundert in der Schweiz – ein erfolgreiches Miteinander von Fachleuten und Laienornithologen. Ornithol. Beob. 106: 3–48.
- SCHIFFERLI, L. (1993): Prof. Dr. Ernst Lang zum 80. Geburtstag am 16. Oktober 1993. Ornithol. Beob. 90: 237.